

# Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, e. V.

März 1983

Mitteilungsblatt

Nr. 8

## Jahresbeitrag 1983

Die Mitgliederversammlung hat am 27.3.1982 den Jahresbeitrag für 1983 auf 50,-- DM für im Inlande wohnhafte und auf 60,-- DM für im Auslande wohnhafte Mitglieder festgesetzt. Dabei soll es voraussichtlich auch 1984 verbleiben. Der Beitrag ist am 31.3. fällig gewesen. Wer ihn noch nicht überwiesen hat, möge ihn umgehend auf unser Postscheckkonto Hamburg 1575 80 - 206 einzahlen. Zahlkarte liegt bei. Zwei Wochen nach Zugang der vorgehefteten Rechnung werden wir alle säumigen Mitglieder kostenpflichtig mahnen und die dann noch ausstehenden Beiträge durch Nachnahme einziehen.

Das Verhalten von nahezu einem Drittel unserer Mitglieder veranlaßt dazu, diese Hinweise an erster Stelle zu bringen. Im verflossenen Jahre ließen sich nämlich über 150 Mitglieder einmal und 55 zweimal mahnen. Das behindert unsere Planungen und bereitet unserem Schatzmeister sehr viel vermeidbare Arbeit.

## Einladung zur Mitgliederversammlung 1983

am Sonnabend, dem 14. Mai 1983, um 14.00 Uhr im Hause des Studentenhilfswerks Germania in Hamburg 36, Heimhuder Straße 34 (10 Gehminuten vom Bahnhof Hamburg-Dammtor).

## TAGESORDNUNG

1. Geschäftsbericht (siehe unten)
2. Kassenbericht
3. Kassenprüfungsbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Festsetzung des Beitrages für 1984 (Vorschlag: unverändert 50,-- DM für im Inlande wohnhafte, 60,-- DM für im Auslande wohnhafte Mitglieder).

## Geschäftsbericht für 1982

Der Verein hat seine Publikationstätigkeit im verflossenen Jahre erfolgreich fortgesetzt und damit wiederum beachtliche Ausschnitte aus dem kulturellen Erbe der Vertriebenen verbreitet. So erhielten unsere Mitglieder in zwei Sendungen Anfang März und Anfang Dezember 1982 folgende Schriften:

1. Altpreußische Geschlechterkunde, Band 12, S. 311-440 = 130 Seiten
2. Altpreußische Geschlechterkunde, Band 13, S. 1-352 = 352 Seiten
3. Sonderschrift 48, der Regierungs-Bezirk Gumbinnen, XIV u. 160 S. = 174 Seiten, 1 Karte
4. Sonderschrift 49, Die Matrikel des Gymnasiums zu Elbing, XXV u. 470 S. = 495 Seiten
5. Quellen-Material-Sammlung Nr. 1, Register zu E = 11 Seiten
6. Quellen-Material-Sammlung Nr. 1, Buchstabe N = 166 Seiten
7. Quellen-Material-Sammlung Nr. 1, Buchstabe D = 347 Seiten
8. Mitgliederverzeichnis und Satzung = 20 Seiten
9. Mitteilungsblatt Nr. 7 = 4 Seiten

Insgesamt 1699 Seiten haben wir damit ausgeliefert; von der Qualität des Gebotenen mag sich jeder Leser selbst ein Urteil bilden.

Die Redaktion dieser Veröffentlichungen besorgte weiterhin Herr Dr. Heling. Ihm ist es gelungen, gegenwärtig einen Kreis von Autoren und Mitarbeitern zu gewinnen, der uns Manuskripte und Druckvorlagen liefert. Besonders erfreulich ist, daß hierzu auch Mitglieder der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung und des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem gehören.

Das heißt indessen nicht, daß wir insoweit aller Sorgen ledig sind. Die Schriftleitung bleibt auch künftig auf vermehrte Mitarbeit der Mitglieder angewiesen. Insbesondere kleinere Beiträge über einzelne Orte, Familien und Personen sind erwünscht, sollen die Veröffentlichungen nicht zu reinen Aktenpublikationen werden, die, so wichtig ihre Kenntnis und Verbreitung sein mögen, für die eigentliche Familienforschung oft weniger ertragreich sind. Dringend angewiesen ist die Schriftleitung auf neue Mitarbeiter für die Übertragung der Kartei Quassowski. Zwar sind zur Zeit einige Buchstaben bereits druckfertig, entscheidend ist jedoch, daß die Übertragung wegen Ausfalls fast aller bisherigen Mitarbeiter ins Stocken geraten ist. Zu beklagen ist, daß die Landsmannschaft Ostpreußen - im Gegensatz zur Landsmannschaft Westpreußen - und die meisten ostpreußischen Kreisgemeinschaften der Arbeit des Vereins mit Interesselosigkeit gegenüberstehen.

Größten Dank schuldet der Verein Frau Brigitte Gramberg, Bad Pyrmont, die die kostenlose Anfertigung der Druckvorlagen für die Zeitschrift und umfangreiche weitere Schreibarbeiten übernommen hat. Ihre dafür aufgewendete Zeit und Kraft könnten mehr als halbiert werden, wenn der Verein ihr für die von ihr benutzte elektronische Schreibmaschine einen Bildschirm zur Verfügung stellen könnte. Die dafür erforderlichen 5000 DM sind indessen nicht vorhanden, und so bleibt dem Vorstand nur der - nicht gern beschrittene - Weg, alle Mitglieder um eine mit dem Kennwort "Bildschirm" bezeichnete Spende zu bitten. Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, denjenigen, die sich so sehr in den Dienst unserer Sache stellen, alle heute möglichen technischen Erleichterungen zu verschaffen, insbesondere, wenn diese gleichzeitig die Aufmachung unserer Schriften verbessern und ihr Erscheinen beschleunigen. Die Übergabe der Schreibarbeiten an ein kommerzielles Unternehmen würde den Umfang der Veröffentlichungen jedenfalls auf einen Schlag um mehr als ein Drittel vermindern und der Schriftleitung nicht mehr zu bewältigende Mehrarbeiten bringen.

Außerordentlich dankbar sind wir auch Herrn Reinhard Borchert, Bruchköbel, der uns die Sorge um die Anfertigung der Register abgenommen hat.

Finanziert wurden die Veröffentlichungen durch die Beiträge und Spenden unserer Mitglieder und eine Bundeszuwendung von 15 000 DM für die Sonderschrift 49 und QMS N und H. Ohne diese großzügige Hilfe hätten wir diese drei Broschüren nicht herausbringen können.

Familienkundliche Auskünfte kann der Verein nach wie vor nicht erteilen, dies tun einige Mitglieder, die als Auskunftsstellen tätig sind.

Die Bücherei wird im wesentlichen von Mitgliedern aus Hamburg und Umgebung benutzt. Eine Ausleihe an auswärtige Mitglieder ist leider nicht möglich.

Die Verwaltungsgeschäfte des Vereins leiden unter Mangel an Mitarbeitern und Überlastung der vorhandenen. Darauf beruht es, daß der Kassenbericht für 1982 und der Nachtrag zum Mitgliederverzeichnis noch nicht fertiggestellt sind.

Die Mitgliederversammlung hat am 27.3.1982 die vom Vorstand vorgeschlagenen Satzungsänderungen beschlossen. Die geänderte Satzung ist unseren Mitgliedern zusammen mit dem Mitgliederverzeichnis mit der Dezembersendung ausgeliefert worden. Bei der Festsetzung des Beitrages für 1983 ist die Mitgliederversammlung noch über den Vorschlag des Vorstandes hinausgegangen und hat den Beitrag auf 50 bzw. 60 DM erhöht. Dabei soll es vorerst verbleiben. Wir fangen damit gerade die eingetretenen Teuerungen auf. So sind die Druckkosten innerhalb der letzten beiden Jahre um rund 20 v. H., die Portokosten im vergangenen Jahre um ein Drittel angestiegen. Andererseits wird die Bundeszuwendung für 1983 auf 11 500 DM gekürzt. Soll diese Kürzung ohne anderweitige Einschränkungen aufgefangen werden, müßte der Beitrag eigentlich auf 60 DM angehoben werden. Der Vorstand möchte das durch erhöhte Sparsamkeit vermeiden. Darum müssen wir auch diejenigen unserer Autoren, welche ihre Druckvorlagen selbst anfertigen, bitten, raumsparend zu arbeiten und engzeilig zu schreiben, auch wenn es weniger gut aussieht. Der Druck wird bekanntlich nach Seiten bezahlt, gleichgültig, ob sie viel oder wenig enthalten.

### Mitteilungen

#### Nachdruck der APG 1927-1943.

Die diesbezügliche Notiz in APG Bd. 13, S. 3, 352 hat zwei Zuschriften und einige Sonderzahlungen von 50 DM ausgelöst. Letztere waren verfrüht, denn die Notiz sollte unsere Mitglieder lediglich anregen, den Nachdruck und den dazu erforderlichen Sonderbeitrag durch die Mitgliederversammlung beschließen zu lassen; hierzu bedarf es eines Antrags, den der Vorstand nicht von sich aus stellen möchte.

#### Pfarrerbuch.

Den mehrfach geäußerten Wunsch nach weiteren Lieferungen des Pfarrerbuches vermögen wir zu unserem Bedauern gegenwärtig nicht zu erfüllen. Friedwald Moeller hat uns ein mit großem Fleiß in langjähriger Arbeit zusammengetragenes Manuskript hinterlassen, das bei näherer Betrachtung leider nicht als veröffentlichungsreif angesehen werden konnte. Neben Übertragungsfehlern waren auch wichtige Presbyterologien und andere Quellen, darunter auch gedruckte, unberücksichtigt geblieben. Dies hat bereits zu zwei weiteren Zwischenmanuskripten des späteren Bearbeiters geführt, so daß der jetzige Bearbeiter es mit drei unterschiedlichen, jedoch allesamt noch zu ergänzenden Manuskripten zu tun hat.

#### ge veröffentlichungen im Jahre 1983.

Im letzten Drittel des Jahres werden die im Schriftenverzeichnis bereits für 1982 ausgewiesene Sonderschrift 50 (Amt Bartenstein) und der zweite Band der Sonderschrift 45 (Huldigungslisten) erscheinen. Die bereits für das Frühjahr 1983 vorgesehene Fortsetzung des Bandes 13 der Zeitschrift muß wegen einer längeren Erkrankung von Herrn Dr. Heling gleichfalls auf diesen Zeitpunkt verschoben werden. Der Band 13 wird dann mit dieser zweiten Folge abgeschlossen. Ab 1983 wird die Zeitschrift voraussichtlich nur noch einmal jährlich, also als Jahrbuch, erscheinen. Die Aufmachung wird der unserer Sonderschriften entsprechen; der Umfang wird zwischen 300 und 400 Seiten liegen, falls alle in Aussicht gestellten Manuskripte rechtzeitig eingehen und geschrieben werden können (Bildschirm!!). Dieses Verfahren erleichtert der Schriftleitung die Planung und Arbeit und bringt für die Mitglieder den Vorteil, daß Inhaltsverzeichnis und Register gleich mitgeliefert werden und ein Einband nicht mehr unbedingt erforderlich ist. Ob ein weiterer Buchstabe der Kartei Quassowski ausgeliefert werden kann, ist eine zur Zeit noch offene, rein finanzielle Frage.

#### Zur Schriftenreihe QMS.

Die Schriftenreihe - ursprünglich eine lose Beilage der Zeitschrift - erscheint künftig unter der Bezeichnung "Quellen, Materialien und Sammlungen zur altpreußischen Familienforschung", um sie deutlicher als nunmehr selbständige Schriftenreihe zu kennzeichnen. Ihre Zweckbestimmung bleibt bestehen. Unter der Ordnungsnummer 3 wird noch in diesem Jahre eine Arbeit von Herrn Helmut Zipplies über Änderungen ostpreußischer Ortsnamen erscheinen. Die Ordnungsnummer 2 bleibt für die in Vorbereitung befindlichen "Auszüge aus altpreußischen Kirchenbüchern" reserviert; diese sollen in der Anordnung mit dem geplanten neuen Verzeichnis ostpreußischer Kirchenbücher koordiniert werden. Unter der Ordnungsnummer 4 wird die unvollständige Sammlung ostpreußischer Familiennamen unseres verstorbenen Mitglieds Frau Lotte Bartsch erscheinen.

#### Mitgliederverzeichnis: Such- und Fragecke.

Das neue Mitgliederverzeichnis mit Angabe der Forschungsgebiete der Mitglieder hat großen Anklang gefunden. Eine neue Auflage in naher Zukunft, wie vielfach angeregt, ist jedoch nur dann sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar, wenn diese Angaben von möglichst allen Mitgliedern möglichst bald Herrn Werner Schulz, Feldblumenweg 1, 2000 Hamburg 65, mitgeteilt werden.

Um den Zusammenhalt der Mitglieder zu stärken, ist der Vorstand darüber hinaus bereit, jährlich 4-6 Seiten der Zeitschrift kostenlos als Such- und Fragecke zur Verfügung zu stellen, wobei freilich dem einzelnen Mitglied nicht mehr als 10 Zeilen jährlich eingeräumt werden können. Für diese Einrichtung wird ein besonderer Mitarbeiter der Schriftleitung gesucht; vorerst sind Einsendungen an Herrn Dr. Heling zu richten.

#### Familienkundliche Nachrichten.

Ihr Versand stößt weiterhin auf große Schwierigkeiten. Wie bereits früher mitgeteilt, dürfen wir die Hefte den als Büchersendung aufgegebenen Schriften aus postalischen Gründen nicht beifügen. Bei der Päckchensendung im Dezember vorigen Jahres mußten wir eigene Druck-erzeugnisse zurückstellen, um das Höchstgewicht nicht zu überschreiten. Würden wir die mittlerweile bei uns vorliegenden 9 Hefte der FkN als Drucksache versenden, so würde uns das rund 1300 DM kosten. Dafür könnten wir 65 Seiten QMS oder der Zeitschrift drucken lassen, was wir für wichtiger halten. Der Vorstand bittet deshalb alle Mitglieder, welche an den FkN interessiert sind, einen mit der Anschrift des Mitgliedes und der Bezeichnung "Drucksache" versehenen und mit 1,40 DM frankierten Umschlag des Formates 17,5 x 25 cm bis zum 30.5.1983 an Herrn R. Jepsen, Gr. Borsteler Straße 40, 2000 Hamburg 61, einzusenden. Sie erhalten die FkN dann zugeschickt. Doch müssen wir auch dabei um Geduld bitten und darauf aufmerksam machen, daß wir der Vorschrift nicht entsprechende Umschläge nicht verwenden und deren Einsender nicht beliefern können. - Es besteht die Absicht, dieses Verfahren im nächsten Jahre zu wiederholen.

#### Beitragseingang.

Die eingangs dieses Mitteilungsblattes erwähnte Säumigkeit vieler Mitglieder veranlaßt nicht nur zu Mahnungen sondern auch dazu, den Versand unserer Schriften an die Säumigen zurückzuhalten. Beides hat zu menschlich verständlichen, aber unberechtigten Protesten geführt. Wer seinen Beitrag - ganz gleich aus welchem Grunde - nicht rechtzeitig bezahlt, muß mit obigen Maßnahmen rechnen. Die säumigen Mitglieder verursachen uns zusätzliche Arbeit, sie können nicht erwarten, daß wir dabei noch nach Alter, Dauer der Vereinszugehörigkeit, Verdiensten um den Verein abtufen oder uns bei jedem der 150 Säumigen fragen, warum er wohl nicht gezahlt hat. Es tut uns leid, aber hier wird uns zuviel zugemutet.

#### Versand.

Der Versand unserer Schriften, den der Vorstand jetzt selbst in die Hand genommen hat, zieht sich oft über eine längere Zeit hin. Stellen Sie sich bitte einmal die Berge von 650 Päckchen eines Versandes vor. Sie füllen einen Kleinlaster. Es ist deshalb zwecklos, gleich zu reklamieren, wenn der Nachbar schon eine Sendung erhalten hat, die eigene aber noch aussteht. Auch frage man sich vor einem Protest zunächst, ob man seinen Beitrag entrichtet hat (siehe oben).

#### Verzögerungen des Geschäftsverkehrs.

Der Verein hat keine bezahlten Angestellten, welche die täglich anfallenden Geschäfte sogleich bearbeiten können. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter können dies erst dann tun, wenn sie die dafür notwendige Zeit erübrigen können. Viele Vorgänge - z. B. Bestellungen von Schriften - können auch nur gemeinsam in größeren Abständen bei genügendem Anfall bearbeitet werden, weil dazu Fahrten, Rückfragen oder andere aufwendige Arbeitsabläufe erforderlich sind. Bis zur Erledigung können daher Wochen, mitunter sogar Monate vergehen. Das ist bedauerlich, aber unvermeidlich, es sei denn, wir würden den Verein in einen Betrieb zur Leistung von Diensten gegen Entgelt umwandeln.

#### Beilagen.

Diesem Mitteilungsblatt liegen bei:

1. Titelblatt für APG Band 11 (1979-80)
2. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Register für APG Band 12 (1981)
3. Krollmann, Die Ratslisten der drei Städte Königsberg im Mittelalter
4. Bürger, Chronik Gilgenburg

#### Anschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen:

1. Für Aufnahmeanträge, Austritte, allgemeine Vereinsgeschäfte:  
Dr. Rolf Farnsteiner, Forstgrund 4, 2104 Hamburg 92.
2. Für Angelegenheiten der Schriftleitung mit Ausnahme des Familienarchivs, Schriftenaustausch, Besprechungsexemplare:  
Dr. Reinhold Heling, In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92.
3. Für Angelegenheiten der Schriftleitung des Familienarchivs, Bestellungen von Veröffentlichungen des Vereins, Änderung von Anschriften:  
Günter Wichmann, Surfeln 11 a, 2105 Seevetal 6.
4. Für Beitragsangelegenheiten:  
Kurt-Walter Friedrich, Weißenburger Straße 16, 2000 Hamburg 70.

#### Kassenbericht.

Den in letzter Stunde doch noch fertiggestellten Kassenbericht finden Sie auf der folgenden Seite.

## Kassenbericht

für 1982

### Einnahmen

1. Kassenbestand am 31.12.1981		
a) Postscheckkto. Hauptkasse	7039,72 DM	
b) Postscheckkonto Beitragswart	1048,77 DM	
c) Postscheckkto. Versandleiter	1301,85 DM	
d) Sparbuch	6000,59 DM	15.390,93 DM
2. Beiträge		
a) Vorjahre	242,-- DM	
b) 1981	179,80 DM	
c) 1982	23788,-- DM	26.711,80 DM
d) 1983	2502,-- DM	
3. Spenden		3.300,07 DM
4. Schriftenbestand (Einzelabgabe)		7.975,28 DM
5. Druckkostenzuschüsse (Bund)		15.000,-- DM
6. Druckkostenzuschüsse (andere)		----- DM
7. Sonstiges		714,21 DM
		69.092,29 DM

### Ausgaben

21. Autoren- und Schriftleitungskosten		7.891,43 DM
22. Druckkosten		42.388,47 DM
23. Versandkosten		4.772,93 DM
24. Schriftenbestand		
a) Lagermiete	745,80 DM	
b) Versicherung	477,80 DM	
c) Versandkosten (Einzelabg.)	704,50 DM	1.928,10 DM
25. Bibliothek		
a) Miete	650,-- DM	
b) Sonstiges	422,-- DM	1.072,-- DM
26. Geschäftsunkosten		1.777,15 DM
27. Geräte		1.780,15 DM
28. Familienkundliche Nachrichten		300,10 DM
29. Sonstiges		259,30 DM
210. Kassenbestand am 31.12.1982		
a) Postscheckkonto Hauptkasse	1.501,05 DM	
b) Postscheckkonto Beitragsw.	825,33 DM	
c) Postscheckkto. Versandltr.	295,42 DM	
d) Sparbuch	4.299,86 DM	6.922,66 DM
		69.092,29 DM
		=====

Verantwortlich für dieses Mitteilungsblatt:  
Dr. Rolf Farnsteiner, Forstgrund 4, 2104 Hamburg 92.

## Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V.

Postscheckkonto Hamburg 1575 80-206

Anschrift für Beitragsangelegenheiten: Kurt-W. Friedrich, Weißenburger Str.16, 2000 Hamburg 70

### R E C H N U N G

über den Jahresbeitrag 1983

Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 27.3.1982 beträgt der Beitrag für

im Inlande wohnhafte Mitglieder	DM 50,--
im Auslande wohnhafte Mitglieder	DM 60,--
falls mit ausländ. Scheck gezahlt wird, zuzüglich Einlösegebühr von DM 5,--, also	DM 65,--

Der Beitrag ist nach § 6 der Satzung bis zum 31.3. eines jeden Jahres auf das oben angegebene Postscheckkonto des Vereins einzuzahlen. Wer dies versäumt, wird kostenpflichtig gemahnt. Bleibt die Mahnung erfolglos, so wird der Beitrag nebst Kosten durch Nachnahme erhoben. Bitte, ersparen Sie uns überflüssige Arbeit und sich selbst Verdruß, indem Sie rechtzeitig überweisen.

Sollten Sie Ihrer Beitragspflicht bereits nachgekommen sein, so betrachten Sie diese Rechnung bitte als gegenstandslos. Sollten Sie einen geringeren als den oben angegebenen Betrag überwiesen haben, so zahlen Sie bitte die Differenz nach.

Hamburg, den 31.3.1983

Der Schatzmeister  
gez. Friedrich

## Informationsblatt I

Der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen wurde am 19.11.1925 in Königsberg Pr. gegründet und nach der Vertreibung von alten Mitgliedern im Jahre 1953 fortgesetzt. Er will das Interesse an der Familien- und Bevölkerungsgeschichte, der Siedlungs-, Landes- und Heimatkunde des altpreußischen Raumes erhalten und pflegen. Leider erschwert die Zerstreuung seiner Mitglieder über das In- und Ausland persönliche Kontakte und den Austausch von Forschungsergebnissen. So liegt denn der Schwerpunkt der Tätigkeit des Vereins in seinen Veröffentlichungen. Sie verbinden die Mitglieder miteinander, dienen aber in erster Linie dazu, familienkundliche Quellen und Quellenbearbeitungen zu verbreiten und damit für die Zukunft zu sichern.

Folgende Schriftenreihen erfüllen diese Aufgabe:

1. Die **"Altpreußische Geschlechterkunde, Neue Folge"** (= APG)  
setzt seit 1953 die in den Jahren 1927-1943 in Königsberg erschienene genealogische Vereinszeitschrift fort. Sie veröffentlicht familienkundliche Aufsätze und Abhandlungen, Quellenangaben und -nachweise, Besprechungen, Literaturhinweise - auch auf polnische Veröffentlichungen -, Suchanzeigen u. a. m.
2. Die **"Altpreußische Geschlechterkunde, Familienarchiv"**  
dient dem Abdruck von Ahnen- und Stammlisten aus unserem Forschungsgebiet. Unsere Mitglieder können darin ihre Forschungsergebnisse veröffentlichen, wobei sie sich freilich an den Kosten beteiligen müssen.
3. Die **"Sonderschriften"**  
sind Veröffentlichungen größeren Umfanges, welche den Rahmen einer Zeitschrift sprengen würden. Sie bringen vornehmlich aufbereitete archivalische Quellen, einige sind auch Nachdrucke vergriffener, aber nützlicher Werke.
4. Die **"Quellen-Material-Sammlung"** (= QMS)  
soll unzusammenhängendes, unfertiges und auch unvollständiges Material durch den Druck sichern und allgemein zugänglich machen (Karteien, Sammlungen und andere fragmentarische Unterlagen, insbesondere auch Forschungsprotokolle aus Kirchenbüchern), um ihrem Verlust vorzubeugen. Unter Nr. 1 dieser Reihe drucken wir die Kartei Quassowski ab; sie wird voraussichtlich 7000 Seiten füllen.
5. Das **"Altpreußische evangelische Pfarrerbuch von der Reformation bis zur Vertreibung im Jahre 1945"**  
wird zwar unter der Nr. 11 bei den Sonderschriften des Vereins gezählt, ist jedoch ein besonderes, schon in Königsberg begonnenes und auf lange Zeit angelegtes Vorhaben. 1968 ist Teil I, Die Kirchspiele und ihre Stellenbesetzungen, (als einzige Schrift des Vereins Format 20 x 27,5 cm Ganzleinen) erschienen; Teil II (Biographischer Teil) wird in Lieferungen in der Aufmachung wie die übrigen Schriften des Vereins herausgegeben; die 1. Lieferung (Abegg-Brenner) ist 1977 erschienen. Im einzelnen s. "Beschreibung des Vorhabens" in APG 1978 S. 285-292.